Als Torstangen noch selbst "gezimmert" wurden

Anfang des vergangenen Jahrhunderts reicht den Breiniger Fußballern eine Kuhweide. Umzüge vom Eschenweg zum "Zirkus" und zum "Lüres" in Venwegen.

VON TONI DÖRFLINGER

VONTONI DÖRFLINGER

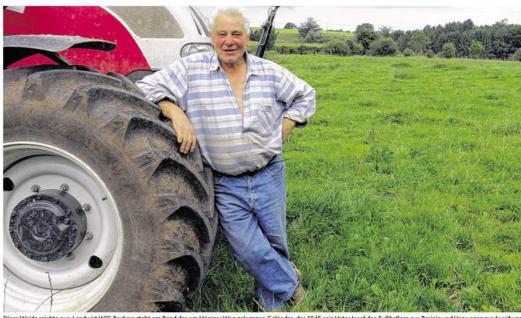
Stolberg-Breinig, Eine Kuhweide als Sportplatz? Kein Problem für die Breiniger Fußballer: auf jeden Fall Anfang des 20. Jahrhunderts Schließlich standen in dem damals landwirtschaftlich strukturierten Breinig nur Fredlischen zur Verfügung, die ansonsten von den Bauern des Ortes für die Weidewirtschaft genutzt wurden. Man behalf sich, indem man die Tore aus Stangen selbst zimmerte und vor Spielbeginn die Fläche von den Hinterlassenschaften der Weiderer süberte.

Diese Situation herrschte um 1910, als die örtlichen Fußballer eine an der Ecke Weißdorn-Vischenweg gelegene Wiese für die Jagd nach dem runden Leder nutzten. Die Sachlage änderte sich, als die Gemeinde Kornelimünster – 1919 den Sportlern eine "Am Zirkus" gelegene Fläche zur Herrichtung eines Spielfeldes zur Verfügung stellte.

Schlammschlachten bei Regen

Schlammschlachten bei Regen
Allerdings machten den Fußbalein dort die ungünstigen Bodenverhältnisse zu schaffen. Das Wasser versickerte nicht, sondern
songte an Regentagen regelmäßig für Schlammschlachten. Eine Ausweichfläche fand man an der
Straße Schützheide. Dort besaß der
Handwirt Josef Schnitzler eine
Wiese, die an den Wochenenden
für den Spielbetrieb genutzt werden konnte.

Dieses Ferrain ist identisch mit
dem Gelände, das vom SV Breinig
noch heute genutzt wird. Unbespielbar war diese Fläche nach
Kriegsende. Tiefe Panzerspuren
durchzogen das Gelände. Ein
neues, vorübergehendes Quartier
fand man am Höniger Weg in
Venwegen. Dort lag in der Gemarkung "Im Lüres" ein landwirtschafflich genutztes Terrain, das
die Sportler fortan gemeinsam mir
den Fußballern aus Venwegen
nutzten.



Diese Weide reichte aus: Landwirt Willi Beckers steht am Rand des am Höniger Weg gelegenen Geländes, das 1945 sein Vater Josef den Fußballern aus Breinig und Venwegen zur Ausübung ihres Sports zur Verfügung gestellt hatte.

Das Gelände gehörte Josef Beckers, der auf dem schon im 14. Jahrhundert gegründeten Höniger Hoff Landwirtschaft betrieb. Doch bereits 1946 war der auf "Schützheide" gelegene Ursprungsplatz wieder hergestellt. Als man zehn Jahre päter diesen Halt sam der Straße Schützheide gelem Landwirte Schnitzler in sprungsplatz wieder hergestellt. Als man zehn Jahre päter diesen Halt sam den Straße Schützheide gelem Landwirte Schnitzler in sprungsplatz wieder hergestellt. Als man zehn Jahre päter diesen Halt sich vielde führten Fusballplätze Weißdormweg und Erfolgreich fortgesetzt wurde der Furben Halt sprüngsplatz eine neue, drei Virsprungsplatz in Betrieb Landwirte Schnitzler in Sportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun senerzgrube, die später als Müllhalte gedient hatte. Dieses Ge-Rasen uf alter Erzgrube lände soll nun weiter ausgebaut werden. Der SV Breinig, der anstende man Erfolgreich fortgesetzt wurde der Sportplatzaushau, indem man vorüber. Diese Gene Halt wir den Sportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun neuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heuen Platz auf einer früheren Eisportheim entstand dort neun heu

senplatz durch ein neues Sport-heim und eine Trainingshalle für den Spielbertieb der Jugendmann-schaften. Eine Idee, die im Endef-fekt dazu führen wird, dass sich der SV Breinig von dem an der an-deren Straßenseite gelegenen Ur-sprungsgelände auf Dauer verab-schieden wird. Dort sind rund 60 neue Eigenheime geplant.